

Person, indem er beim Heere Priesterdienste verrichtete und die Christen zum Aufstande beredete. Er wurde 1701 zu Djabovo erschlagen.

Kirche und Kloster stammen aus dem Jahre 1373, doch wurde die von den Türken in Brand gesteckte Kirche 1687 als baufällig ausgebessert und 1765 erneut. Die Klöster in Našice und in Belika blieben in ihrem Bestande von den Türken verschont.

In Našice oder in dessen Nähe hatten auch die Tempelherren ein Kloster mit Gütern, und ebenso besaß dort Banus Gjula aus dem Geschlechte Kán ausgedehnte Ländereien. Als Papst Clemens V. 1312 den Orden der Tempelherren aufhob, schenkte er ihre Güter



Das Franzenau'sche Schloß in Vaspolovo.

dem Orden der Johanniter; einen ihrer Präceptoren zu Našice, im Jahre 1315, nennt die Geschichte.

Über die erste Entstehung von Našice, das im Mittelalter Nekise hieß und zum Baranyaer Comitate gehörte, ist uns nichts bekannt. Nach dem Historiker Kukuljević führte die Römerstraße von Inicerum (Požega) nach Stravianis (Gradac) und von da nach Mursa, während Kenner Stravianis an die Stelle des heutigen Našice setzt. Unter Béla IV. erhielt es Demetrius aus dem Lipóczer Zweig des Geschlechtes Alba, und seine Nachkommen besaßen es bis ins XV. Jahrhundert. Zur Zeit des Friedens von Passarowitz gehörten zur Herrschaft Našice die Dörfer Šušnjari,